

Die Wellenlängen der L-Serie des Röntgen-Spektrums von Technetium

H. Kleykamp

Kernforschungszentrum Karlsruhe, Institut für Material- und Festkörperforschung, Karlsruhe

Z. Naturforsch. **41a**, 681–682 (1986);
eingegangen am 13. Februar 1986

The wavelengths of the L Series of the X-ray spectrum of Technetium

The L series of the X-ray spectrum of technetium was measured between 400 and 600 pm using the linear spectrometer of an X-ray microanalyzer. The wavelengths and relative intensities of ten identified lines are given.

Bei der qualitativen und quantitativen Analyse nimmt das Technetium wegen seiner radioaktiven Eigenschaften eine besondere Bedeutung ein. Der Nachweis dieses Elements durch Röntgen-Fluoreszenz- oder Röntgen-Mikroanalyse erfordert die genaue Kenntnis der Wellenlängen und relativen Intensitäten der Röntgen-Emissionslinien der L-Serie, die im günstigen Wellenlängenbereich zwischen 400 und 600 pm liegen. Technetium ist ein Spaltprodukt hoher Ausbeute, das zusammen mit anderen Spalt-

Reprint requests to Dr. Heiko Kleykamp, Kernforschungszentrum Karlsruhe, Institut f. Material- und Festkörperforschung, Postfach 36 40, D-7500 Karlsruhe.

produkten in bestrahlten Kernbrennstoffen, in Rückständen nach deren Wiederaufarbeitung und in verglastem spaltproduktenthaltigen Abfall in multiären metallischen und oxidischen Phasen auftritt. In diesen Vielkomponentensystemen ist daher zur Vermeidung von Interferenzen der für die Analyse ausgewählten Röntgen-Emissionslinien anderer Spaltprodukte mit schwächeren Linien des Technetiums die genaue Kenntnis deren Lage notwendig. Bisher ist jedoch aus der L-Serie nur die Lage der intensivsten Linien $L\alpha_{1,2}$ und $L\beta_1$ des Technetiums bekannt [1].

Zur Bestimmung der Wellenlängen λ der Linien der L-Serie des Technetiums wurde eine plan geschliffene metallische Probe des β -aktiven Isotops Tc-99 in einer für α -, β - und γ -Strahlung abgeschirmten Röntgen-Mikrosonde des Typs JRXA-50

Linie	λ in pm	Rel. Int.
$L\gamma_{2,3}$	412,8	1
$L\gamma_1$	444,2	2
$L\gamma_5$	459,1	1
$L\beta_{2,15}$	463,5	4
$L\beta_{3,6}$	473,9	4
$L\beta_4$	477,5	3
$L\beta_1$	488,68	52
$L\alpha_{1,2}$	511,48	100
$L\eta$	551,3	1
$L\iota$	581,5	1

Tab. 1. Wellenlängen λ und relative Intensitäten ($Tc L\alpha_{1,2}=100\%$) der L-Serie des Röntgen-Spektrums von Technetium.

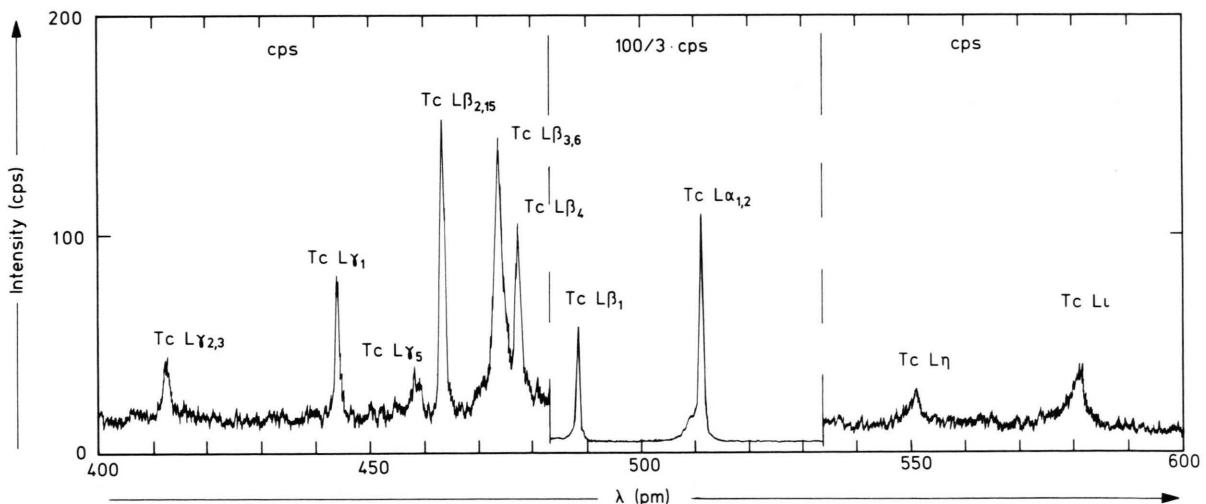


Abb. 1. Lage der Emissionslinien der L-Serie des Röntgen-Spektrums von Technetium.

0340-4811 / 86 / 0400-0681 \$ 01.30/0. – Please order a reprint rather than making your own copy.



Dieses Werk wurde im Jahr 2013 vom Verlag Zeitschrift für Naturforschung in Zusammenarbeit mit der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. digitalisiert und unter folgender Lizenz veröffentlicht: Creative Commons Namensnennung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland Lizenz.

Zum 01.01.2015 ist eine Anpassung der Lizenzbedingungen (Entfall der Creative Commons Lizenzbedingung „Keine Bearbeitung“) beabsichtigt, um eine Nachnutzung auch im Rahmen zukünftiger wissenschaftlicher Nutzungsformen zu ermöglichen.

This work has been digitized and published in 2013 by Verlag Zeitschrift für Naturforschung in cooperation with the Max Planck Society for the Advancement of Science under a Creative Commons Attribution-NoDerivs 3.0 Germany License.

On 01.01.2015 it is planned to change the License Conditions (the removal of the Creative Commons License condition "no derivative works"). This is to allow reuse in the area of future scientific usage.

(Japan Electron Optics Ltd.) verwendet. Das Spektrum wurde mit einem Linearspektrometer in Johann-Geometrie mit einem Rowland-Radius $R = 180$ mm und einem Abnahmewinkel $\alpha = 35^\circ$ durch Beugung an einem Pentaerythrit-Kristall ($d = 437,5$ pm) bei einer Arbeitsspannung von 20 kV und einem Probenstrom von 100 nA aufgenommen (Abbildung 1). Experimentelle Einzelheiten ergeben sich aus [2]. Für die Bestimmung der Lage und Intensität der Linien mit hoher Präzision wurde die Zählrate bei 20 s Zählzeit in Abhängigkeit vom Abstand b zwischen Probe und Kristall in 0,05 mm-Schritten, die etwa $\lambda = 0,126$ pm entsprechen, bestimmt. Die aus der Beziehung $\lambda = b \cdot d/R$ berech-

neten Wellenlängen der L-Serie des Technetiums wurden an der $L\alpha_{1,2}$ - und $L\beta_1$ -Linie des im Periodensystem benachbarten Elements Ruthenium überprüft. Die Ergebnisse der ermittelten Wellenlängen und der relativen Intensitäten ($Tc\ L\alpha_{1,2} = 100\%$) sind in Tab. I zusammengestellt. Der Meßfehler liegt bei $\Delta\lambda = \pm 0,05$ pm für die $L\alpha_{1,2}$ - und $L\beta_1$ -Linie und bei $\Delta\lambda = \pm 0,1$ pm für die intensitätsschwächeren Linien des Technetiums.

[1] J. A. Bearden, Rev. Mod. Phys. **39**, 78 (1967).

[2] H. Kleykamp, Z. Naturforsch. **36a**, 1388 (1981).